

## Johannes-Maria Lex

---

**Von:** DAS STEUERTEAM DER PLATTFORM EDUCARE [steuerteam@plattform-educare.org]

**Gesendet:** Montag, 10. Jänner 2011 18:28

**An:** 'Adelheid Ebner'; 'Adelheid Irina Fürnath-Moretti, ÖVP'; 'Ana Blatnik, SPÖ'; 'Andrea Gessl-Ranftl, SPÖ'; 'Angela Lueger, SPÖ'; 'Anna Franz, ÖVP'; 'Anna Höllner, ÖVP'; 'Anneliese Junker, ÖVP'; 'Anneliese Kitzmüller, FPÖ'; 'Carmen Gartelgruber, FPÖ'; 'Claudia Durchschlag, ÖVP'; 'Cornelia Michalke, FPÖ'; 'Dorothea Schittenhelm, ÖVP'; 'Dr. Angelika Winzig, ÖVP'; 'Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein, FPÖ'; 'Dr. Eva Glawischnig-Piesczek, GRÜNE'; 'Dr. Gabriela Moser, GRÜNE'; 'Dr. Jennifer Kickert, GRÜNE'; 'Dr. Ruperta Lichtenecker, GRÜNE'; 'Dr. Sabine Oberhauser MAS, SPÖ'; 'Dr. Susanne Winter, FPÖ'; 'Dr. Ursula Plassnik, ÖVP'; 'Edith Mühlberghuber, FPÖ'; 'Elisabeth Greiderer, ÖVP'; 'Elisabeth Grimling, SPÖ'; 'Elisabeth Hakel'; 'Elisabeth Kerschbaum, GRÜNE'; 'Frau Mag. Gisela Wurm, SPÖ'; 'Gabriele Bindes-Maier, SPÖ'; 'Gabriele Tamandl, ÖVP'; 'Heidemarie Unterreiner, FPÖ'; 'Heidrun Silhavy, SPÖ'; 'Inge Posch-Gruska, SPÖ'; 'Johanna Köberl, SPÖ'; 'Juliane Lugsteiner, SPÖ'; 'Mag. Alev Korun, GRÜNE'; 'Mag. Andrea Kuntzl, SPÖ'; 'Mag. Barbara Prammer, SPÖ'; 'Mag. Bettina Rausch, ÖVP'; 'Mag. Birgit Schatz, GRÜNE'; 'Mag. Christiane Brunner, GRÜNE'; 'Mag. Christine Lapp, SPÖ'; 'Mag. Christine Muttonen, SPÖ'; 'Mag. Daniela Musiol, GRÜNE'; 'Mag. Gertrude Aubauer, ÖVP'; 'Mag. Helene Jarmer, GRÜNE'; 'Mag. Judith Schwentner, GRÜNE'; 'Mag. Karin Hahl, ÖVP'; 'Mag. Katharina Cortolezis-Schlager, ÖVP'; 'Mag. Laura Rudas, SPÖ'; 'Mag. Muna Duzdar, SPÖ'; 'Mag. Rosa Lohfeyer, SPÖ'; 'Mag. Ruth Becher, SPÖ'; 'Mag. Silvia Fuhrmann, ÖVP'; 'Mag. Susanne Neuwirth, SPÖ'; 'Marianne Hagenhofer, SPÖ'; 'Martina Diesner-Wais, ÖVP'; 'Martina Schenk, BZÖ'; 'Monika Kemperle, SPÖ'; 'Monika Mühlwerth, FPÖ'; 'Nothburga Astleiter, ÖVP'; 'Petra Bayr, SPÖ'; 'Renate Csörgits, SPÖ'; 'Resemarie Schönpass, SPÖ'; 'Ridi Maria Steibl, ÖVP'; 'Sonja Ablinger, SPÖ'; 'Sonja Steißl-Mühlbacher, SPÖ'; 'Sonja Zwazl, ÖVP'; 'Tanja Windbüchler-Souschill, GRÜNE'; 'Ulrike Königsberger-Ludwig, SPÖ'; 'Ursula Hubner, BZÖ'

**Cc:** Redaktion DER STANDARD Mag.a Lisa Nimmervoll (lisa.nimmervoll@derstandard.at);  
Redaktion DER STANDARD Mag.a Julia Herrnböck (julia.herrnboeck@derstandard.at);  
(doris.kraus@diepresse.com); Redaktion Kronenzeitung Erich Vorrath (Artikel über Riha)  
(erich.vorrath@kronzeitung.at); Brühl Ute, Redakteurin "KURIER" (Ute.bruehl@kurier.at);  
(bernt.koschuh@orf.at); Redaktion ORF Mag.a Astrid Plank (astrid.plank@orf.at);  
(alexandra.parragh@salzburg.com); Unsere Kinder (unsere.kinder@caritas-linz.at);  
Wienerzeitung, Chefred. Zauner (franz.zauner@wienerzeitung.at);  
'christoph.schwarz@diepresse.com'; 'dieredaktion@diestandard.at'; (lisa.mayr@falter.at);  
Redaktion Kleine Zeitung Print (redaktion@kleinezeitung.at); (politik@nachrichten.at); PROFIL  
(redaktion@profil.at)

**Betreff:** Frühe Bildung - eine Aufgabe für alle Frauen in National- und Bundesrat

### **Plattform EduCare**

elementare und außerschulische Bildung

**Steuergruppe**

<http://www.Plattform-EduCare.org>

[Mitglieder des Steuerteams](mailto:Mitglieder_des_Steuerteams)

[Steuerteam@Plattform-EduCare.org](mailto:Steuerteam@Plattform-EduCare.org)

---

An die Damen  
Abgeordneten zum **Nationalrat**  
An die Damen  
Abgeordneten zum **Bundesrat**

Gegen die "Ausbeutung" der ElementarpädagogInnen  
Für die Aufwertung der frühen Bildung

Sehr geehrte Frau Abgeordnete!  
Angesichts des bundesweiten Mangels an Kindergarten- und HortpädagogInnen kann einer Evaluierung und damit einhergehend einem kurzfristigen *quantitativen* Stopp beim Ausbau von Elementarbildungseinrichtungen durchaus Verständnis entgegengebracht werden.

Dafür muss aber der *Qualitätsoptimierung* der elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen - im Sinn der Kinder, Eltern, Kindergarten- und HortpädagogInnen sowie der TrägerInnenvereinigungen - verstärkt Augenmerk gewidmet und speziell zu diesem Zweck finanzielle Mittel erschlossen werden. Wenn die Evaluierung abgeschlossen ist (*was wohl kein ganzes Jahr brauchen sollte!*) muss wieder Geld in den weiteren Ausbau der Einrichtungen und in die Qualitätssicherung fließen.

### **Im elementarpädagogischen Bereich ist viel geschehen**

"Jede Medaille hat ihre zwei Seiten" - die ehemalige Staatssekretärin Marek (ÖVP) und ihren MitstreiterInnen Hahn (ÖVP), Karl (ÖVP), Heinisch-Hosek (SPÖ), und Schmied (SPÖ) und die zuständigen LändervertreterInnen von ÖVP, SPÖ und Kärnten haben durch die Einführung des verpflichtenden letzten Kindergartenjahres mit der §15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern einen entscheidenden, nachhaltigen Schritt in der Elementarbildungslandschaft Österreichs gesetzt.

Der Bildungsrahmenplan, die frühe Sprachförderung und andere bundeseinheitliche Regelungen erfüllen teilweise langjährige Forderungen der Plattform EduCare.

### **Druck erdrückt**

"Die Kehrseite der Medaille" ist, dass diese Errungenschaften, sowie die unterschiedlichsten Regelungen in den Ländern, den Gemeinden und bei den TrägerInnenvereinigungen - gekoppelt mit dem zu Recht bestehenden qualitativen Anspruch bildungsbewusster Eltern - die ohnedies zu wenigen Pädagoginnen und Pädagogen noch stärker unter Druck setzen.

Viele ElementarpädagogInnen fühlen sich mit Aufgaben belastet, für die sie

- in einem zu frühen Alter und
- zu wenig differenziert

ausgebildet worden sind: die Relationen zwischen den Anforderungen an die PädagogInnen, dem Status von Aus- und Weiterbildung, den Rahmenbedingungen für Planung und Reflexion, sowie der Entlohnung sind schon lange *nicht* mehr adäquat.

Für bestenfalls knapp 2.000 Euro brutto sollen die PädagogInnen

- Bildungspläne umsetzen und
- „Sozialarbeit“ leisten,
- spezielle Sprachförderung durchführen,
- individuelle Entwicklungspläne erstellen und
- Kinder mit erhöhtem Förderbedarf begleiten,
- mit SchulpädagogInnen und SozialarbeiterInnen zusammenarbeiten,
- Öffnungszeiten ausweiten,
- als ErziehungspartnerInnen der Eltern agieren,
- flexible Dienstzeiten akzeptieren (auch, wenn das eigene Familienleben darunter leidet...) und
- selbstbezahlte Fortbildung in der Freizeit absolvieren.

Und obwohl die Anforderungen an Kindergarten- und HortpädagogInnen im Sinne von Prävention, Förderung, Beratung, Fortbildung und die Forderungen von Eltern, Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sich wesentlich erhöht haben, sind die Vorbereitungs- und Reflexionsstunden seit mehr als 30 Jahren (von 0 Stunden bis 8 Stunden wöchentlich) unverändert!

Im Sinn des *Wohls der Kinder*, im Sinn der *physischen und psychischen*

**Gesundheit der PädagogInnen**, im Sinn der **Zukunft und der nachhaltigen positiven Entwicklung** unseres Landes sind dringend Änderungen angesagt!

### Qualitäts-Standards bekannt

Die inhaltlichen und finanziellen Forderungen zur Qualitätsoptimierung in den Elementarbildungseinrichtungen – wie Krippen/Kinderstuben/Kindergärten/Horte - liegen längst, untermauert von vielen Studien, auf den Tischen (bzw. in den Laden!) der politisch Verantwortlichen: **in 4 Ministerien, bei 9 Ländern, in 2.357 Gemeinden.**

In Österreich gab es im Berichtsjahr 2009/10 8.075 institutionelle Kinderbildungseinrichtungen, davon sind 4.887 Kindergärten, 1.117 Kinderkrippen, 1.186 Horte und 885 altersgemischte Bildungs-/Betreuungseinrichtungen.

Die Qualitätsstandards sind entsprechend *uneinheitlich* – und für Eltern, Alleinerziehende, Kinder, ElementarpädagogInnen und TrägerInnen gleichermaßen unbefriedigend.

### Kindergarten ist Männersache

Der Kindergarten ist also Länder- und Gemeindegache. Und damit weitgehend *Männersache*. Sie entscheiden über Wohl und Wehe der Elementarpädagogik.

Bei über 60 Prozent der „Kindertagesheime“ (Krippen/Krabbelstuben/Kindergärten etc.) sind öffentliche Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) für die Erhaltung zuständig.

Der überwiegende Teil der öffentlichen Einrichtungen wird von den Gemeinden (98,7%) erhalten.

### Einseitiges Frauen- und Familienbild

Tief verwurzelt sind in allen Gesellschaftsschichten und unabhängig von Parteizugehörigkeit sowie Religion/Bekenntnis die Bilder von der Mutter, die ihre Kinder bis zum 5. Lebensjahr zu Hause erzieht und betreut - und der ganztägige Kindergarten besteht in vielen Köpfen nur als "Noteinrichtung" für jene Kinder, deren Mütter sich das Zuhausesein nicht leisten können oder wollen.

Vor allem scheint dieses Bild in den Köpfen vieler männlicher Politiker *aller* Parteien festzusitzen - auch wenn sie es öffentlich nicht so darstellen...

Viele - doch leider nicht alle - Frauen in der Politik äußern immer öfter ihr offensichtlich anderes Frauen- und Familienbild. Beginnen sie sich durchzusetzen?

### Bildungspartner Mutter, Vater, Elementarbildungseinrichtungen

Familien - Mütter und Väter - und AlleinerzieherInnen sind die ersten BildungspartnerInnen für Kinder.

Elementare Bildungseinrichtungen wollen und können die familiäre Lebensbildung nicht ersetzen.

Unsere Kinder brauchen aber - auch aufgrund der beinahe flächendeckenden Kleinfamilie - frühe außerfamiliäre Lebensbildung - und die können sie nur erwerben, wenn die entsprechenden qualitativen und quantitativen Ressourcen zur Verfügung stehen. Im Sinne der Übernahme von Verantwortung für die zukünftigen Bürgerinnen und Bürger, die die Zukunft von uns allen mit gestalten werden.

### Bundeseinheitliche Qualität gefordert

Derzeit neun (!) unterschiedliche Gesetze der Bundesländer führen zu

unterschiedlichsten (auch finanziellen) Rahmenbedingungen für Kinder, Eltern und Personal sowie TrägerInnen-Organisationen hinsichtlich

- Gruppengröße,
- Verhältnis PädagogInnen/Kinder
- Arbeitszeiten und Bezahlung der PädagogInnen
- Vor- und Nachbereitungszeit bzw. Fort- und Weiterbildung der PädagogInnen
- Zeit für Elternarbeit, Teamgespräche, interdisziplinäre Kooperationen
- Räumliche Anforderungen pro Kind und MitarbeiterInnen
- Öffnungszeiten/Ferienregelung, Regenerationszeiten
- Höhe der Elternbeiträge
- Qualifikation/Bezeichnung/organisatorische Einbindung der pädagogischen Aufsicht/Begleitung
- Qualifikation/Bezeichnung von LeiterInnen, HelferInnen, AssistentInnen...  
Finanzierung

u.a.m.

Die Situation für Tagesmütter/-väter/-familien ist ähnlich gelagert.

### **Bildung fängt viel früher an!**

Die langjährigen Forderungen nach effektiven und nachhaltigen Reformen im elementaren und außerschulischen Bildungsbereich sind endlich umzusetzen! Dazu gehören

- ein Bundesrahmengesetz mit einheitlichen Qualitätsstandards
- Zuständigkeit im Bundesministerium für Bildung
- ein verbesserter Kind-PädagogInnenschlüssel wie er von internationalen ExpertInnen empfohlen wird
- die gemeinsame Ausbildung aller PädagogInnen
- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle PädagogInnen, die auch den Anforderungen einer modernen, humanen, mehrsprachigen und multikulturellen, inklusiven Gesellschaft entsprechen
- eine erheblich höhere Bezahlung - wie sie der verantwortungsvollen bildungspolitischen Aufgabe entspricht.

Die Plattform EduCare hat bereits 2005 mit ihren Mitgliedern eine Grundlage für ein *Bundesrahmengesetz zur Qualitätssicherung in elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen* ausgearbeitet: von "Altersgemäßen Bildungsangeboten" über "Ausstattung und Raumbedarf" sowie "Mindeststandards" bis zur "Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten".

SPÖ (2006) und GRÜNE (2009) haben auf dieser Grundlage bereits parlamentarische Anträge auf Gesetze gestellt - und wurden in die Gremien verwiesen.

### **Frauen in den beiden Körperschaften Bundesrat und Nationalrat gefordert!**

Wir appellieren an die Damen Abgeordnete im Bundesrat und Nationalrat den guten Weg, der von den Damen Heinisch-Hosek, Karl und Schmied eingeschlagen worden ist, nachhaltig zu vervollständigen und noch weiter zu gehen: im nächsten Schritt muss die *Qualität der elementaren und außerschulischen Bildung* verbessert werden!

Durch ein Bundesrahmengesetz für die elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen!

## Initiativantrag aller Frauen im Nationalrat, aller Frauen im Bundesrat möglich?

Ein Initiativantrag aller Frauen in den beiden Kammern wäre wohl der schnellste Weg - und ließe nach der offensichtlich besten Zusammenarbeit zwischen der Unterrichts- und Wissenschaftsministerin auch Hoffnung entstehen, dass nicht allein im (Aus-) Bildungsbereich, sondern auch im 'Tagesgeschäft' über die Parteigrenzen hinweg konstruktive Arbeit geleistet werden kann!

Über 150 schriftliche Eingaben an die Frau Parlamentspräsidentin und ihre Stellvertreter, an die Parlamentsklubs und damit an alle Abgeordneten, an die zuständigen Ministerinnen und die Frau Staatssekretärin sind in den letzten Tagen versandt worden. So weit sie der Plattform EduCare bekannt sind, finden sie die bisherigen [Schreiben](#) von Mitgliedern und MultiplikatorInnen auf der Homepage der Plattform EduCare.

Die Hoffnungen, die damit ausgedrückt werden, können Sie, verehrte Damen in National- und Bundesrat, erfüllen: im „Jahr der Bildung“ hoffen wir sehr auf Sie und Ihre Initiativen und würden uns freuen, nicht nur von Ihnen schriftliche Antworten zu erhalten, sondern vor allem schon bald über entsprechende Schritte Ihrerseits berichten zu können.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

Plattform EduCare, Steuerteam

i.A. *Johannes-Maria Lex*

Siehe auch:

- <http://www.plattform-educare.org/bundesrahmengesetz.htm>
- <http://www.plattform-educare.org/Kindergartengesetz%20gruene%20vs.%20spoe.ht>